

Ramsthal, 30.08.2018

**„Natur ist schön, Kunst ist schön, beides gehört zusammen.“**  
(Friedensreich Hundertwasser)

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Vertreterin der Kunstschaffenden im **Wald für die Seele** übersende ich Ihnen unseren Offenen Brief an die Verantwortlichen der Stadt Bad Kissingen. Wir sind bestürzt über die Entwicklungen in diesem Projekt, die Sie detailliert auf der Internetseite

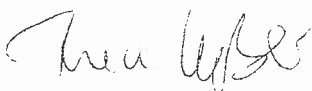
[www.wald-fuer-die-seele.de](http://www.wald-fuer-die-seele.de)

nachvollziehen können. Hier finden Sie auch ausführliche Erläuterungen zu den Ideen und unseren Pflanzen- und Landschaftskunstwerken.

Gerade Bad Kissingen als Kulturstadt kann eigentlich stolz sein auf solche neuen Kunstentwicklungen in seiner Region. Erinnern möchte ich auch daran, dass das Projekt Wald für die Seele am 12. April 2018 als Bestandteil des Kunstfestivals „Kunst und gesund“ des STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte eröffnet wurde.

Gerne erläutere ich und auch die anderen Künstler unsere Kunstwerke und unsere Beweggründe für ein Engagement in diesem Projekt.

Mit freundlichen Grüßen



Thea Keßler

## Offener Brief der AG Künstler im Wald für die Seele

Wir Kunstschaaffenden im **Wald für die Seele** sind bestürzt und empört über die durchgeführten Verkehrssicherungsmaßnahmen in einem Naturschutzgebiet. Baumfällungen, Wald- und Wegeschäden haben auch unsere Kunstwerke teilweise erheblich verwüstet. Dies ist besonders augenscheinlich und zerstörerisch am Landschaftskunstwerk „Lebenslauf“ geschehen.

Für uns Künstler ist der **Wald für die Seele** ein einzigartiges und sensibles Projekt der Verbindung von Kunst und Natur, Seele und Wald. In der Präambel der Nutzungsvereinbarung heißt es: „Die Grundidee besteht darin, Pflanzen und Bäume so zu nutzen und gegebenenfalls zu gestalten, dass sie unterschiedliche Seelenerfahrungen anstoßen. Sukzessive sollen also Pflanzen- und Landschaftskunstwerke (Besinnungsstationen) zu unterschiedlichen Themen entstehen.“ Bis heute sind hier bereits eine ganze Reihe von Landschafts- und Pflanzenkunstwerken entstanden:

„Lebenslauf“	mit Stationen für Geburt und Kindheit, Jugendzeit, Erwachsensein, Bilanzzeit, Alter und Sterben (T. Keßler, B. Gößmann-Schmitt),
Märchenbaum	„Wie die Trauerweide einst entstand“ (K. Hubl),
Poesiebaum	„Der Baum“ (K. Hubl),
„Medizinrad“	der Indianer (U. Galuska),
„Himmelsleiter“	Christentum (H. Droll),
„Labyrinth“	(J. Galuska),
„Iglu“	(G. Neugebauer),
„Umsicht“	(K. Hubl).
Weitere sind bereits in Arbeit bzw. in Planung.	

Wir halten Pflanzen- und Landschaftskunst für eine innovative und hochmoderne Kunst- richtung und sehen es als wichtige und bedeutende Chance, dass diese Kunstrichtung in der Kulturstadt Bad Kissingen Raum bekommt und sich entwickeln kann. Deswegen sind wir der Stiftung Bewusstseinswissenschaften ausgesprochen dankbar für ihre Förderung und ihre Integration in das Projekt. Umso befremdeter sind wir, dass die Stadt Bad Kissingen die Nutzungsvereinbarung mit der Stiftung Bewusstseinswissenschaften gekündigt hat und damit ihr Desinteresse an diesem Projekt und den damit verbundenen innovativen Ansätzen zum Ausdruck gebracht hat.

Wir fragen die Verantwortlichen der Stadt Bad Kissingen, wie sie mit unseren Kunstwerken nach Ablauf der Nutzungsvereinbarung umzugehen plant. Wir appellieren an alle Verantwortlichen, unsere Arbeiten nicht weiter zu beschädigen und eine nachhaltige und dauerhafte Lösung für das Bestehen des Waldes für die Seele zu ermöglichen.

Unterzeichnet von:

Thea Keßler  
Bernhard Gößmann-Schmitt  
Kathrin Hubl  
Helmut Droll  
Uta Galuska  
Georg Neugebauer